

JAHRESBERICHT 2024

suchthilfe ags
perspektiven geben

Suchthilfe ags, Geschäftsstelle
Rain 41, 5000 Aarau
062 837 60 70, geschaefsstelle@suchthilfe-agss.ch



Inhaltsverzeichnis

Suchtprävention Aargau	4
Suchtberatung ags	10
Suchthilfe ags	16

Impressum

Herausgeber: Suchthilfe ags

Redaktion: Corina Lüthi, Hans Jürg Neuenschwander

Jahresberichte:

Renate Gautschi (strategisches Management)

Hans Jürg Neuenschwander (Finanzen und operatives Management)

Mark Bachofen (Suchtprävention Aargau)

Jürg Kehrli, Tanya Mezzena, Anna-Barbara Villiger (Suchtberatung ags)

Adresse: Suchthilfe ags, Geschäftsstelle, Rain 41, 5000 Aarau

Gestaltung: Kasimir Meyer AG, Wohlen

Zeichnungen: Monika Brunner

Fotos: Alfred Steiner

Suchtprävention Aargau

Einblick in unsere Arbeit

Wir sind ein Team von 14 Personen, die sich für die Prävention von Suchtproblemen im Kanton Aargau einsetzen. Dies sind Schwerpunkte unserer Arbeit

- Bildung und Aufklärung: Die Suchtprävention Aargau bietet Schulen, Gemeinden, Firmen und anderen Institutionen Schulungen und Informationen an, um das Bewusstsein für die Risiken von Sucht zu schärfen und präventive Massnahmen zu fördern.
- Jugendschutz: Die Suchtprävention Aargau unterstützt Verkaufsstellen bei der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und bietet Schulungen für das Personal an.
- Mediothek: Die Suchtprävention Aargau betreibt eine Mediothek, in der Fachleute und Privatpersonen Bücher, Filme und andere Materialien zu den Themen Sucht, Gesundheit und Erziehung ausleihen können.
- Kooperationen: Die Suchtprävention Aargau arbeitet eng mit anderen Institutionen zusammen, um ein umfassendes Angebot zur Suchtprävention zu gewährleisten.

Ziele der Suchtprävention Aargau sind:

- Suchtprobleme zu verhindern oder frühzeitig zu erkennen.
- Menschen für ein gesundheitsbewusstes Leben zu stärken.
- Die Lebensqualität der Bevölkerung zu verbessern.

Kurz gesagt: Die Suchtprävention Aargau ist eine wichtige Anlaufstelle für alle, die sich für die Prävention von Suchtproblemen einsetzen und suchtbezogene Fragen haben.

An drei Beispielen möchten wir einen konkreten Einblick in unsere Arbeit geben.

Sensibilisierung zu Glücks- und Geldspiel

Glücks- und Geldspiele sind längst nicht mehr nur ein harmloses Freizeitvergnügen. In der Fachwelt ist das Problem der Spielsucht schon seit Jahren bekannt, doch in der breiten Öffentlichkeit ist dieses Thema bisher noch wenig präsent.

Um die Bevölkerung für die Risiken des Glücksspiels zu sensibilisieren, haben wir eine Social Media Kampagne gestartet. Über unsere Kanäle haben wir neun Videos veröffentlicht, die die Ergebnisse einer Strassenumfrage zusammenfassen. Die Videos regen zum Nachdenken an und tragen zur Aufklärung bei. Verschiedene Facetten des Glücksspiels werden aufgezeigt und machen deutlich, welche Gefahren damit verbunden sein können.



**Social Media Kampagne
auf [instagram.com](#)**



**Schulung der Suchtprävention
Aargau für Fachpersonen
[www.suchtpraeventiion-aargau.ch](#)**



**Spieldurstberatung
[www.spieldurst-beratung.ch](#)**



Befähigung und Handlungsfähigkeit von Fachpersonen

Die Suchtprävention Aargau bietet Schulungen und Beratungen an, um das Wissen über Risikogruppen und ihre spezifischen Herausforderungen zu vertiefen. Dabei werden nützliche Strategien und Handlungsansätze vermittelt, die es ermöglichen, präventiv zu wirken und mit Betroffenen auf eine wertschätzende und unterstützende Weise zu interagieren.

Als Beispiel sei hier die Weiterbildung «Verborgene Wunden: Trauma, sexuelle Gesundheit und Sucht» erwähnt. Sie richtet sich an Fachpersonen im Asylbereich und bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit den komplexen Herausforderungen, denen die Fachpersonen in der Betreuung von Asylsuchenden begegnen. Der Fokus liegt dabei auf den Zusammenhängen zwischen traumatischen Erlebnissen, sexueller Identität und Suchtentwicklung.

Die Kooperation von Psy4Asyl (Kompetenzzentrum psychische Gesundheit und Migration), Regionale Integrationsfachstelle (RIF) Aarau, Sexuelle Gesundheit Aargau und Suchtprävention Aargau in der Entwicklung dieser Weiterbildung ist ein hervorragendes Beispiel für die Bedeutung von Vernetzung und Kooperation im Bereich der Präventionsarbeit.

Aufgrund des Erfolges sind im Jahr 2025 bereits weitere Durchführungen der Schulung geplant.

Interessierte können über unseren Podcast «SuchtTalk» einen Einblick in die Thematik erhalten. In der Folge «Sucht und Asyl» war Sara Michalik von Psy4Asyl zu Gast und hat eindrücklich von ihren Erfahrungen berichtet.

Anhören der Episode 40
www.suchttalk.ch



Gestaltung eines suchtpräventiven Umfeldes

Das dritte Beispiel zielt darauf ab, ein Umfeld zu schaffen, in dem Suchtprävention gelebt wird. Hier geht es darum, Haltungen zu verändern und Beziehungen so zu gestalten, dass sie Veränderungen ermöglichen und Herausforderungen konstruktiv angegangen werden können.

Die Workshopreihe für Eltern von exzessiv gamenden Jugendlichen soll als Beispiel erwähnt werden. Die dreiteilige Online-Workshop-Reihe richtet sich an Eltern von Jugendlichen zwischen 13 und 18 Jahren, die mit den Herausforderungen des digitalen Zeitalters konfrontiert sind. Übermässiger Konsum von Videospielen, sozialen Medien und die daraus resultierenden Konflikte belasten viele Familien.

Das Angebot bietet Eltern praktische Unterstützung und Orientierung in diesem komplexen Themenfeld. In einem geschützten Rahmen können Eltern ihre Erfahrungen austauschen und von den Kenntnissen erfahrener Fachleute profitieren.

Durch die Teilnahme an dieser Workshopreihe erhalten Eltern wertvolle Werkzeuge und Strategien, um einen konstruktiveren Umgang mit den Herausforderungen in der Beziehung mit ihren Jugendlichen zu finden.

Die Jubiläumsfolge unserer Podcastreihe «ElternAlltag» gibt einen anregenden Einblick in die Thematik digitale Medien in der Familie.



Anhören der Episode 50
www.podcast-elternalltag.ch



Hier können sich interessierte Eltern für die Workshop-Reihe anmelden
suchtpraevention-aargau.ch



Zusammenfassend verfolgt die Suchtprävention Aargau einen umfassenden Ansatz, der von der Sensibilisierung über die Befähigung bis hin zur Gestaltung eines suchtpräventiven Umfeldes reicht. Durch diesen dreistufigen Ansatz wird ein wichtiger Beitrag geleistet, um Suchtprobleme zu verhindern und die Lebensqualität der Menschen im Kanton Aargau zu verbessern.

Mark Bachofen, Bereichsleitung Suchtprävention Aargau



Finanzen

Betriebsrechnung

Ertrag	Aufwand
Staatsbeitrag	1 448 587.50
Diverse Erträge	40 388.65
Rücklagen	50 525.48
Total	1 539 501.63
Personalaufwand	1 191 889.71
Infrastruktur	154 517.44
Öffentlichkeitsarbeit	26 769.38
Übriger Aufwand	166 325.10
Total	1 539 501.63

Kennzahlen

Bei der Bearbeitung von 474 Anfragen führte die Suchtprävention Aargau 2024 insgesamt 568 suchtpräventive Module durch. In diesen Umsetzungen kam es zu 8466 Kontakten mit den Besuchenden der Angebote. Kooperationen, Vernetzungsarbeit und die Bearbeitung von Medienanfragen führten zu weiteren 834 Kontakten mit Fachpersonen und Medienschaffenden. Die Podcasts der Suchtprävention Aargau wurden 15 961-mal gehört. Bei 8 896 Ausleihen wies die Mediothek 3 083 Kontakte mit Kundinnen und Kunden aus.

Unser Team und unsere Erreichbarkeit

Bereichsleiter: Mark Bachofen

Fachpersonen Administration/Sachbearbeitung: Monika Brunner, Corina Lüthi

Fachpersonen Projekte: Matej Ceni, Stefanie Geiser, Nicole Häuptli, Christoph Meier, Alexandra Mutter Schwery, Ramona Patt, Bettina Pelosi, Tim Rohr, Susanne Wasserfallen, Maya Zettler, Reto M. Zurflüh

Dank

Wir danken allen Partner_innen und Kund_innen für das Vertrauen und die Zusammenarbeit und freuen uns auf die Kooperationen und Kontakte im Jahr 2025.

Erreichbarkeit

Die Angaben finden Sie auf unserer Website:

www.suchtpraeventi-aargau.ch/team



Suchtberatung ags

Das Jahr im Überblick

Im Jahr 2024 berieten wir insgesamt 2 488 Klient_innen, davon waren 1229 Neumeldungen. In fast der Hälfte der Fälle handelte es sich um Alkohol-, zunehmend auch um Kokainkonsum. 15 % aller Klient_innen kamen wegen Verhaltensabhängigkeit zu uns.

Bei den Selbstbetroffenen meldeten sich neu 611 Männer und 231 Frauen und eine diverse Person. Wir machten 112 Spielsperrenabklärungen für das Grand Casino Baden und insgesamt 231-mal haben wir steriles Spritzenmaterial abgegeben.

Die Belastung der Mitarbeitenden auf den einzelnen Stellen war sehr hoch, die Kapazitäten stiessen an ihre Grenzen. Bei den Beratungsstellen in Wohlen und Aarau wurden Stellenprozente aufgestockt. Um die Art der Belastungen der Mitarbeitenden zu verstehen und besser anzugehen, planen wir Anfang 2025 eine Job-Stress-Analyse der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz durchzuführen.

Zu folgenden Themen führten wir interne Weiterbildungen durch: Kinder aus psychisch und sozial belasteten Familien (durchgeführt von Kinderseele Schweiz), Nikotinkonsum in der Suchtberatung, Umgang mit dem neuen Datenschutzkonzept und Schadensminderung.

Wir beraten deutlich mehr Menschen mit schweren Abhängigkeitserkrankungen und komplexen Lebenssituationen. Um diese Personen besser versorgen und wiederholte Klinikeintritte vermeiden zu können, planen wir zusammen mit den Psychiatrischen Diensten Aargau AG (PDAG) und dem BZBplus die Installierung eines Intensiven Case Managements. Für die Finanzierung ab Sommer 2025 haben wir einen Antrag beim Kanton eingereicht.

Zusammen mit dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF) nahmen wir erste Vorarbeiten für eine Studie zum Thema Wirkungsmanagement in der Beratungsarbeit in Angriff.

Gruppen

Die Gruppenangebote für Angehörige und Mitbetroffene wurden weiterhin sehr geschätzt.

Eine Kindergruppe mit Kindern aus suchtblasteten Familien konnte durchgeführt werden und für Eltern mit einer eigenen Suchtthematik wurden in Zusammenarbeit mit der Klinik im Hasel zwei Elternkurse angeboten.

Der Kurs «Jetzt ich!» für Angehörige von suchtbetroffenen Menschen bewährt sich seit Jahren. Die Workshoepreihe «ElternAlltag» für Eltern mit übermäßig ga- menden Jugendlichen, die wir in Zusammenarbeit mit der Suchtprävention Aargau durchführten, wurde mehrmals nachgefragt.

Zu den durchgeföhrten Betroffenengruppen gehörten unter anderem die Achtsamkeitsbasierte Rückfallprävention und die Gesprächsgruppe Geldspielsucht in Aarau. Beide werden nächstes Jahr weitergeführt.

Vernetzung und Kooperation

Die Kooperation und Zusammenarbeit der Integrierten Suchtbehandlung Aargau (PDAG, Klinik im Hasel, Suchtberatung ags, BZBplus) etablierte sich weiter. 157 Klient_innen befanden sich neu in gemeinsamer Behandlung.

Wir organisierten zusammen mit dem Departement für Gesundheit und Soziales einen gut besuchten Vernetzungsanlass zum Thema «Sucht im Alter». Für die Betreuer_innen in Asylunterkünften führten wir Schulungen zum Thema Sucht durch. Die jährlich stattfindende Weiterbildung per Zoom für Ärzt_innen und Apotheker_innen widmete sich dem Thema Benzodiazepine und erreichte über 100 Fachpersonen.

Die Problematik der offenen Drogenszenen wurde auch im Aargau spürbar und stellt Fachstellen und Politik vor neue Herausforderungen. Zusammen mit dem Kanton und anderen Fachstellen und Gemeinden sassen wir zusammen, um neue schadensmindernde Ansätze zu erarbeiten. Auch wirkten wir mit verschiedenen Akteur_innen bei der Erarbeitung der neuen Suchtstrategie des Kantons mit.

Öffentlichkeitsarbeit

An einer gut besuchten Kinovorführung zeigten wir im Rahmen der «Aktionswoche für Kinder von Eltern mit Suchterkrankung» den Film «Löwenzahnkinder». Der Film und die anschliessende Podiumsdiskussion stiessen auf reges Interesse.

Auch dieses Jahr organisierten wir eine Veranstaltung im Rahmen der «Aktionsstage psychische Gesundheit». Wir führten im Ambulatorium Schützen in Rheinfelden einen Anlass zum Thema «Mehr als Sucht» durch.

In den Medien und Regionalzeitungen publizierten wir verschiedene Artikel, z.B. zum «Aktionstag Alkohol» und zu «Dry January». Zusätzlich waren wir regelmässig im Fricktaler Anzeiger mit einem Ratgeber und mit dem Podcast «SuchtTalk» präsent. Im «SuchtMagazin» veröffentlichten wir zusammen mit Vertreter_innen der Integrierten Suchtbehandlung Aargau einen Artikel zur Zusammenarbeit und zur Evaluation dieser Kooperation.

Jürg Kehrl, Tanya Mezzera, Anna-Barbara Villiger, Bereichsleitungen Suchtberatung ags

Finanzen

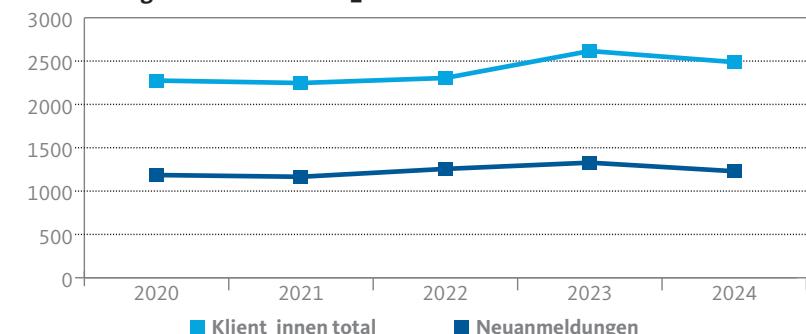
Betriebsrechnung

Ertrag		Aufwand	
Staatsbeitrag	3 112 190.00	Personalaufwand	2 515 609.26
Diverse Erträge	101 266.76	Infrastruktur	394 220.08
Rücklagen	57 817.12	Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	13 312.55
Total	3 271 273.88	Öffentlichkeitsarbeit	15 165.65
		Übriger Aufwand	332 966.34
		Total	3 271 273.88

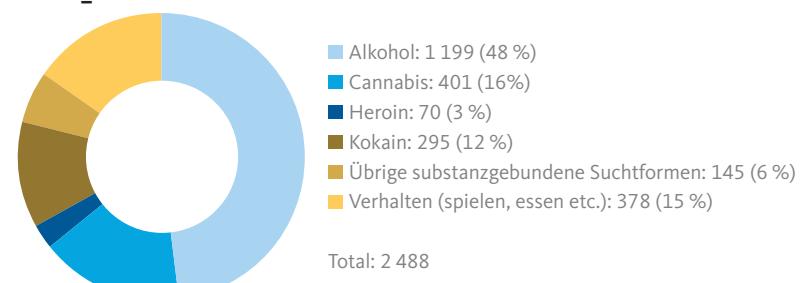
Kennzahlen

Neuanmeldungen	1 229
Klient_innen	2 488
Telefonische und elektronische Beratungen	1 904
Persönliche Beratungen	6 403
davon aufsuchende Beratungen	113
davon Mehrpersonenberatungen	503
SafeZone-Nachrichten (www.safezone.ch)	241
Kontakte Spritzenabgabe	231
Abgegebene Nadeln	14 400
Schüler_inneninterviews	30

Neumeldungen und Total Klient_innen 2020 – 2024



Klient_innen nach Suchtformen 2024



Unser Team und unsere Erreichbarkeit

Bereichsleitende: Jürg Kehrli, Tanya Mezzera, Anna-Barbara Villiger
Fachpersonen Administration/Sachbearbeitung: Claudia Arnold, Christina Bi-land, Simone Baumann, Esther Bürgi, Carola Ritz, Pia Rothen, Regula Wittwer Eliwa
Fachpersonen Beratung: Yasemin Aydin, Benito Basilicata, Petra Brand, Pasquale Carucci, Pascal Dürig, Paul Hürst, Fabian Joethro, Andrea Küng, Michael Marti, Hélène Neuhaus, Mirco Petrilli, Ruth Roscha, Lena Sandmeier, Andrea Schindelholz, Lisa Schmid, Christian Solèr, Andrea Stierli, Beat Wyss, Monika Zimmermann
Fachpersonen Reinigung: Amélia Reis, Madeleine Rieder, Zeliha Torun, Laura Vranjes

Dank

Wir bedanken uns bei allen Spender_innen mit deren Hilfe wir Klient_innen in Not unbürokratisch weiterhelfen konnten. Die Not wurde spürbar grösser bei unseren Klient_innen.

Danke auch allen Kooperationspartner_innen und Vernetzungspartner_innen für die gute und Nutzen stiftende Zusammenarbeit.

Wir danken allen Mitarbeiter_innen, welche sich trotz hoher Belastung engagiert für unsere Klient_innen eingesetzt haben.

Erreichbarkeit

Die Angaben finden Sie auf unserer Website:
www.suchtberatung-ag.ch/kontakt



Das Jahr im Überblick

Operatives Management

Für die Umsetzung der strategischen Entscheide des Stiftungsrates ist die Geschäftsleitung der Suchthilfe ags zuständig. Die Belastung war 2024 für die Mitarbeiter_innen und die Leitungspersonen hoch. Sowohl Beratungen, Aufträge wie auch die Führungsaufgaben erweisen sich immer wieder als anspruchsvoll und herausfordernd.

Grosse Freude hatten wir Ende 2024 am Budgetentscheid des Grossen Rates. Sowohl die Suchtprävention Aargau als auch die Suchtberatung ags erhalten aufgrund der Mehrleistungen seit 2022 zusätzliche Mittel. Ein herzliches und grosses Dankeschön dafür an das Departement Gesundheit und Soziales (Abteilung Gesundheit), den Regierungsrat und den Grossen Rat!

Strategisches Management

Eine Strategie kann dann erfolgreich sein, wenn Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung geklärt sind und in der Umsetzung immer wieder gut aufeinander abgestimmt werden. Die Umsetzung der Strategie der Suchthilfe ags erfolgt dank den ausgezeichneten Mitarbeitenden zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten.

Die übergeordnete Strategie für die Suchthilfe und die Suchtprävention zielt darauf ab, Suchterkrankungen zu verhindern, Menschen mit einer Abhängigkeit niederschwellig Hilfe zukommen zu lassen und die negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und die Gesellschaft zu verringern, sowie die Eigenverantwortung zu stärken.

Die Gesellschaft wächst in einem noch nie dagewesenen Tempo. Dies und weitere gesellschaftliche Veränderungen führen zu einem Mehraufwand in allen Gesundheits- und Sozialorganisationen. Im Rahmen der Sorgfaltspflicht ist es Aufgabe von Arbeitgeber_innen die Mitarbeitenden nicht einer andauernden Überbelastung auszusetzen. Entlastungsmassnahmen müssen immer wieder überprüft werden.

Die grosse Herausforderung, Organisationen in einer stabilen finanziellen Lage zu halten, bleibt auch für die Suchthilfe ags ständige Begleiterin. Bis anhin ist es dank grossem Aufwand gelungen, die finanzielle Situation im Gleichgewicht zu halten.

Die Zukunft wartet nicht, sie ist da. Die Gestaltung der Zukunft ist insbesondere auch im Zusammenhang mit der Digitalisierung eine grosse Aufgabe, welche bei der Suchthilfe in Angriff genommen wurde und nun schrittweise umgesetzt und immer wieder an die laufenden Entwicklungen angepasst werden muss.

Langjährige, wertvolle und kostbare Mitarbeitende gehen in die wohlverdiente Pension. Diesen gebührt ein grosses und herzliches Dankeschön für deren kompetente und wertvolle Leistungserbringung. Trotz Personalmangel auf dem Arbeitsmarkt bleibt es unser Ziel, entsprechend qualifizierte Mitarbeitende rekrutieren und anstellen zu können.

Im Namen des Stiftungsrates bedanken wir uns von ganzem Herzen bei den Mitarbeitenden, dem Gesundheitsdepartement, dem Regierungsrat, dem Grossen Rat und unseren Partnerorganisationen für die ausgezeichnete und wertvolle Arbeit und Zusammenarbeit.

Finanzen

Bilanz und Betriebsrechnung 2024

Das Organisations- und Fonds Kapital der Stiftung reduzierte sich von CHF 1566342.91 auf CHF 1458600.04. Damit wies das Jahresergebnis 2024 vor der Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals einen Verlust von CHF 107742.87 aus.

Der Gesamtaufwand der Aargauischen Stiftung Suchthilfe ags erhöhte sich von CHF 4734789.65 auf CHF 4832546.55.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2024

Die thv, als Revisionsstelle, hat die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Suchthilfe ags für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Revision erfolgte nach dem Standard zur eingeschränkten Revision.

Die thv ist bei ihrer Revision nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz, Statuten und Rahmenverträgen entspricht.

Unser Team und unsere Erreichbarkeit

Suchthilfe ags, Geschäftsleitung

Bereichsleitung Suchtprävention Aargau: Mark Bachofen

Bereichsleitungen Suchtberatung ags: Jürg Kehrl, Tanya Mezzera, Anna-Barbara Villiger

Geschäftsführende Person: Hans Jürg Neuenschwander

Suchthilfe ags, Geschäftsstelle

Assistentin geschäftsführende Person: Corina Lüthi

Geschäftsführende Person: Hans Jürg Neuenschwander

Suchthilfe ags, Stiftungsrat

Präsidentin: Renate Gautschi

Vizepräsident: Valentin Stanco

Mitglieder: Jürg Baur, Martina Bircher (bis 31.12.2024), Tonja Burri, Brigitte Ruedin, Markus Weber

Dank

Wir danken unseren Auftraggebern, unserem Stiftungsrat, dem Stiftungsbeirat und all unseren Kooperationspartner_innen für die wichtige, wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Den Mitarbeitenden der Suchthilfe ags sprechen wir unsere grosse Wertschätzung für die kompetente, engagierte, kooperative und motivierte Dienstleistungserbringung aus.

Allen, die uns 2024 finanziell oder auf andere Art und Weise unterstützt haben, danken wir herzlich.

Erreichbarkeit

Die Angaben finden Sie auf unserer Website:

www.suchthilfe-agс.ch/kontakt

Der Revisionsbericht ist auf der Website abrufbar:
www.suchthilfe-agс.ch/revisionsbericht

